

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Randberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Miltig-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Innersdorf, Weidstropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 108.

Donnerstag, den 18. September 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Lithographen Franz Otto Wändt in Wilsdruff wird heute am 17. September 1913, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner eine Zahlungsunfähigkeit eingestanden hat.

Der Rechtsanwalt Hofmann hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 8. November 1913, vormittags 1/11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 27. November 1913, vormittags 1/11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verschleißen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1913 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff am 17. September 1913.

Donnerstag, den 11. September 1913, nachmittags 6 Uhr

gemeinschaftl. öffentl. Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten.

Im Anschluß hieran

öffentliche und geheime Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 17. September 1913.

Der Bürgermeister.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Die Schweinesche im Grundstück Weißner Straße Nr. 262B ist erloschen.

Wilsdruff, am 16. September 1913.

Der Stadtrat

Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Es gibt wohl manchen Fall, wo zu viel Offenheit So lächerlich erscheint, daß niemand sie verzeiht. Mitunter ist es gut, wies uns auch widersprecht, Daß wir verbergen, was uns tief im Busen lebt.

Roller.

Neues aus aller Welt.

Bei den Neuwahlen zur Zweiten Reichstagskammer im Jahre 1913 wird es zwischen den beiden liberalen Parteien zu einem gemeinsamen Vorgehen kommen.

Ein unter Führung der Schiffschiffbau Bank stehendes Banken-Konkordat hat fünf Millionen Mark der neuen vierprozentigen Dresdener Stadtschuldverschreibungen übernommen.

Die Bundesregierung beabsichtigt, energische Schritte zur Einschränkung des Waffenhandels zu unternehmen.

Das Luftschiff „J. 1“ geriet in der Montagnacht bei Posen in Sturm und wurde nach Schlesien abgetrieben; es landete vorgestern früh in Plesch.

Eine Rundgebung des gesamten Polentums wird für den 19. Oktober vorbereitet.

Der sozialdemokratische Parteitag begann am Montag nach dem Referat des Abgeordneten Scheidemann mit der Besprechung des Reichstagswahlrechts und debattierte vorgestern über den Massenstreik.

Im Wanderversitätskloster zu Berlin wurde der sippliche Kammerherr Rittmeister d. R. von Westermarck von dem Porträtmaler Prof. Heinrich Raab erschossen.

Die für 1914 in Aussicht genommene Deutsch-Südwestafrikanische Ausstellung soll am 29. Mai 1914 in Braunschweig eröffnet werden.

Der Voranschlag des dänischen Finanzbudgets weist an Gesamtansgaben etwa 100 Millionen Kronen auf.

Die belgische Regierung beabsichtigt die Schaffung einer Kriegsstätte. Zwischen Montenegro und Mähren ist es in letzter Zeit zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei die Montenegroer Tote und Verwundete hatten.

Aus Kanton wird gemeldet, daß der japanisch-chinesische Konflikt durch das Nachgeben Chinas beigelegt worden sei.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wochenblatt für den 17. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁸ | Monduntergang 7¹⁴ B.
Sonnenuntergang 6⁵⁰ | Mondaufgang 6¹⁴ N.
1714 Satiriker Gottlieb Rabener in Bachau bei Leipzig geb. — 1805 Staatsmann Karl v. Raumer in Stargard geb. — 1809 Schweden erkannte im Frieden von Fredrikshamn die Vereinigung von Finnland mit Rußland an — 1820 Französischer Dramatiker Emile Augier in Valence geb. — 1822 Dichter Robert Walz Müller in Hamburg geb. — 1824 Französischer Dichter Edouard Baillet-Latour in Paris geb. — 1871 Großherzogin Eleonore von Hessen in Weimar geb. — 1892 Rechtslehrer Rudolf v. Thiering in Göttingen geb. — 1907 Komponist Janag Brüll in Wien gest. — 1911 Politiker Graf Liebermann von Sonnenberg in Schlachtensee bei Berlin gest.

Wochenblatt für den 18. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁹ | Monduntergang 6⁵⁸ B.
Sonnenuntergang 6⁵⁰ | Mondaufgang 6¹⁴ N.
1426 Kaiser Hubert von Burg in Gent gest. — 1783 Mathematiker Leonhard Euler in Petersburg gest. — 1786 Dichter Justus Kerner in Ludwigsburg geb. — 1806 Schriftsteller Heinrich Laube in Sprottau geb. — 1867 Schriftsteller Wolfgang Iwanowitsch in London geb. — 1861 Bildhauer Walter Schott in Altona a. S. geb. — 1905 Dichter Graf Scherzenberg in Eisenach gest.

Im Wogen. Wunderfame Herbsttage! Leichte Melancholie liegt auf den Feldern. Verlorenen stehen die Bäume. Sie fühlen den nahenden Winter. Sie wollen noch einmal das Leben umfassen und schmücken sich in bunten Farben, ehe das sie eingehen in das Reich des langen Schlafes. In Schönheit sterben! Ehe die Dichter diese Lösung fanden, war sie von den Vätern erfüllt. Schwer grühen die Wälder vor den Bergen herab und winken den einsamen Seen. Wolken hüllen über den Himmel, und es ist ein jäher Wechsel über dem Gelände. Dunkler Schatten und goldiges Aufleuchten. Die Seele kommt nicht zur Ruhe. Die Leidenschaft von Worten und Bergeben will der Welt in unser Denken graben. Willst du den Herbst empfangen in deinem ganzen Reichthum, in dem Reichthum, der sein inneres Wesen offenbaren will: die Frömmigkeit — dann spanne ein Paar Pferde vor deinen Wagen und ziehe dann. Der Wagen ist das Gefährt des Herbstes; das Gefährt der Weisheit. Auch das Geben hat seine Reize. Schritt für Schritt nimmst du die Bilder in dich auf. Du siehst und siehst und siehst ein Stück zum andern. Alle Einzelheiten prägen sich dir ein. Und wo die Welt nur grobe Formen zeigt, wird die behagliche Wanderung intime Schönheit finden und die „Andacht zum Kleinen“ werden. Aber die Wanderung ermüdet. Der Körper stellt sich vor die Seele, und seine Schwere läßt die Gedanken nicht emporkommen. Die Wanderung verhaftet das Ganze in tausend Nothaten. Also ein Auto? Autofahrten durch das Gelände sind Unabsehbarkeit. Die Schnelligkeit wird Selbstzweck. Die Leidenschaft des Vorwärtskommens löst die Welt in Kilometer auf. Das Gelände, vom Auto gesehen, wird nur ein Schattenris, grob und einfarbig wie ein Blatt: ein Eindruck; aber kein Erlebnis. Der alte gemütliche Wagen ist der wahre Entdecker der landschaftlichen Reize. Gemächlich traben die Pferde; ihr Wiehern fällt die Stille, und in jedem Aufschlag hört du das Klopfen der Welt. Du blickst hinaus auf die Felder, auf Wälder und Seen. Die Welt verträumt sich nicht und vernichtet sich auch nicht. Du siehst die Einzelheiten, ohne dich in ihr zu verlieren. Du siehst das Ganze, ohne die Lönung und Sonderheit der Teile zu vergessen. Die Poesie des Landes ist lachend auf dem Bod des alten Landwägers.

Das Jahr der Völkerverschickung 1813. 16. September: Ein ereignisreicher Tag. Bei Aulm und Nollenberg trifft Napoleon mit der verbündeten Armee zusammen und erhält eine empfindliche Schlappe, so daß er gezwungen ist, sich zurückzuziehen. Einige tausend Mann und 10 Kanonen muß er auf die Verlustliste setzen. — Gleichzeitig wird oben bei Dalenberg, an der Nege, am Grödenwald von verbündeten Engländern, Russen, Hannoveranern, Tyrolern unter dem Befehl von Wallmoden, Lyon, Dörnberg, Tattenbohn und Lützow — auch Jahn mit den Turnern befindet sich darunter — eine Schlacht gegen ein von Davoust geführtes, etwa 7000 Mann zählendes Korps geliefert, die mit dem Verluste von rund 4000 Franzosen endet. Eine Abteilung des unter Czernichoff's Kommando stehenden Korps beunruhigt Naumburg und die Umgebung. — 17. September: Napoleon wendet sich nach seinem mißglückten Feldzuge gegen die Verbündeten wieder gegen die schlesische Armee, da diese ihm im Rücken gefährlich zu werden scheint. Ueberhaupt befindet er sich gewissermaßen in einer Zwickmühle: auf der einen Seite das Vorrücken der böhmischen Armee, auf der anderen die bedenkliche Nähe Blüchers. Diese Umstände veranlassen ihn, in den kommenden Tagen beständig hin und her zu marschieren. „un jeu de va et vient“ — wie er sich selbst ausdrückt. In Leipzig trifft der General Befehrs-Desnouettes mit seinen Mameluken ein, um sich Thielemann den Weg zu stellen. Gleichzeitig langt der Bize-

König von Italien in Leipzig an, hält sich jedoch nur zwei Stunden auf und reist dann weiter nach Magdeburg, wo Davoust steht.

Seine Majestät der König reiste vorgestern früh 5 Uhr 40 Minuten von Leipzig mit Sonderzug in das Randberggelände der 24. Division und nahm nach beendeter Uebung in Delsnitz, Hotel Goldener Engel, Quartier. Die Rückkehr nach Wachwitz erfolgte am Mittwoch Mittag.

Die Kohlenfelderankäufe durch den Staat. In Wilsen-St. Nicolas sind 120 Grundstücksbesitzer durch den Grundbuchführer des königlichen Amtsgerichts Lichtenstein als Beauftragter des Fiskus geladen worden, um die Vertragsunterzeichnung betr. Mineralrechtserweiterung zu vollziehen. Damit sind in Wilsen-St. Nicolas sämtliche Ankäufe von Kohlenunterirdischen für den Staat perfekt geworden.

Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag. Anlässlich der Weihe des Völkerschicksal-Denkmal bei Leipzig sind jetzt von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt und daß in sämtlichen Schulen durch Veranstaltung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor hundert Jahren gedacht werden soll. Mittags von 12 bis 1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag den 19. Oktober ist in allen Gotteshäusern der Gottesdienst zu einem feierlichen Gedächtnisgottesdienst auszugestalten.

Zur Teilnahme an der Einweihung des Völkerschicksal-Denkmal am 18. Oktober, die bekanntlich in Gegenwart des Kaisers und sämtlicher deutscher Bundesfürsten stattfindet, haben sich bis jetzt über 10000 Teilnehmer angemeldet. Von den 2800 gleichartigen Tribünenplätzen sind bereits 1500 vergeben. Für die Aufstellung der geschlossen erscheinenden Vereine war ursprünglich der große, bisher noch trocken gelassene Teich in Aussicht genommen. Das andauernde Regenwetter der letzten Tage hat aber zu der Ueberzeugung geführt, daß er sich zum Festplatz nur wenig eignet. Wenn der Herbst vielleicht auch noch schönes und trockenes Wetter bringen kann, so gebietet es doch die Vorsicht, allen Festteilnehmern die Plätze auf den großen weite Ueberflutenden Wällen zu beiden Seiten des Teiches anzuweisen. Es können hier immerhin gegen 30000 Festteilnehmer bequem Platz finden. Der Teich selbst wird bis zu dem Festtage voll Wasser gelassen werden und dann das Hiesigen Denkmal deutscher Freiheit in seiner ganzen Größe und Wucht wieder spiegeln. Weitere Anmeldungen für Fest- und Tribünenplätze nehmen die Geschäftsstellen des Deutschen Patriotenbundes, Leipzig, Blücherstraße 11, sowie sämtliche Filialen von Haastheim & Vogler, A.-G., entgegen.

Befehl der Lösung beim Heeresergänzungsgeschäft. Die seit langer Zeit bestehenden, auf Vereinfachung des Heeresergänzungsgeschäfts abzielenden Bestrebungen haben, wie die Militärpolit. Korresp. mitteilt, durch Aenderung des § 13 des Reichsmilitärgesetzes ihren Abschluß gefunden. Diese Aenderung bereinigt die nicht mehr zeitgemäß gewesene Lösung. Früher wurde die Reihenfolge, in der die derselben Jahresklasse angehörige Militärschlichtigen auszuheben, also zum Dienst einzustellen waren, innerhalb eines jeden Aushebungsbereichs durch das Los bestimmt. Die Freigelosten, deren Zahl aber in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, blieben zunächst als Ueberzählige von der Einstellung befreit, konnten jedoch im Bedarfsfalle